



(19)
Bundesrepublik Deutschland
Deutsches Patent- und Markenamt

(10) **DE 699 08 071 T2** 2004.02.26

(12) **Übersetzung der europäischen Patentschrift**

(97) **EP 1 013 754 B1**

(21) Deutsches Aktenzeichen: **699 08 071.1**

(96) Europäisches Aktenzeichen: **99 125 324.6**

(96) Europäischer Anmeldetag: **20.12.1999**

(97) Erstveröffentlichung durch das EPA: **28.06.2000**

(97) Veröffentlichungstag

der Patenterteilung beim EPA: **21.05.2003**

(47) Veröffentlichungstag im Patentblatt: **26.02.2004**

(51) Int Cl.⁷: **C11D 1/72**

C11D 3/20, C11D 3/37, C11D 1/94,

C11D 1/825, C11D 1/83, A61K 7/50

(30) Unionspriorität:

37065498 25.12.1998 JP

28987899 12.10.1999 JP

(73) Patentinhaber:

Kao Corp., Tokio/Tokyo, JP

(74) Vertreter:

HOFFMANN · EITLE, 81925 München

(84) Benannte Vertragsstaaten:

DE, FR, GB

(72) Erfinder:

**Kasuga, Kennichi, Sumida-ku, Tokyo 131-8501,
JP; Miyajima, Tetsuya, Wakayama-shi, Wakayama
640-8580, JP**

(54) Bezeichnung: **Reinigungsmittel**

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist (Art. 99 (1) Europäisches Patentübereinkommen).

Die Übersetzung ist gemäß Artikel II § 3 Abs. 1 IntPatÜG 1991 vom Patentinhaber eingereicht worden. Sie wurde vom Deutschen Patent- und Markenamt inhaltlich nicht geprüft.

Beschreibung

[0001] Diese Erfindung betrifft die Verwendung einer Zusammensetzung als Reinigungsmittel für die Haut und/oder das Haar; eine solche Zusammensetzung hat eine ausgezeichnete Schäumleistung, gibt den Verwendern ein angenehmes Gefühl bei der Verwendung und verursacht eine ausgezeichnete Konditionierwirkung bei der Haut und dem Haar.

[0002] Zur Verhinderung, daß das Haar während des Spülens quietscht und nach dem Trocknen sich verhakht, werden verschiedene Konditionierkomponenten in Haarreinigungszusammensetzungen eingefügt, die verschiedene Arten von Tensiden umfassen. Wenn die Konditionierkomponenten in Kombination verwendet werden, können jedoch in einigen Fällen die Schäumleistung wie die Schäumstärke, die Schäumqualität und die Schäumstabilität vermindert werden.

[0003] Auf der anderen Seite können Konditionierkomponenten wie eine ölige Substanz selbst in andere Reinigungszusammensetzungen als die Haarreinigungszusammensetzungen eingefügt werden, um das Gefühl bei der Verwendung bei der Haut zu verbessern. Selbst in diesem Fall gibt es jedoch das Problem, daß die Schäumleistung, Schäumqualität und dgl. wie oben verschlechtert werden.

[0004] FR 2 755 852 beschreibt eine Zusammensetzung zur Behandlung von Hautproblemen, nämlich Seborrhoe und Akne. Ein Beispiel ist gerichtet auf ein Shampoo zur Behandlung von Seborrhoe und umfaßt unter anderem Octoxyglycerin, Triethanollaurylsulfat und Fettsäurediethanolamid von Copra als Konditioniermittel.

[0005] Es ist ein Ziel dieser Erfindung, eine Reinigungszusammensetzung anzugeben, die den Verwendern bei der Verwendung ein angenehmes Gefühl vermittelt und eine ausreichende Konditionierwirkung auf der Haut und dem Haar verursacht, ohne daß die Schäumstärke und die Schäumleistung beeinträchtigt werden.

[0006] Dieser Erfinder haben festgestellt, daß dann, wenn ein Tensid, eine Konditionierkomponente und ein spezifischer Monoglycerylether in Kombination verwendet werden, eine Reinigungszusammensetzung mit ausgezeichneter Schäumkraft und Schäumleistung den Verwendern ein angenehmes Gefühl bei der Verwendung vermittelt und daß eine ausreichende Konditionierwirkung auf der Haut und dem Haar verliehen werden kann.

[0007] Gemäß dieser Erfindung wird somit die Verwendung einer Zusammensetzung, umfassend die folgenden Komponenten (A), (B) und (C):

(A) 0,5 bis 60 Gew.-% eines anionischen Tensides;

(B) 0,01 bis 20 Gew.-% einer Konditionierkomponente, die aus Siliconen und/oder kationischen Polymeren ausgewählt ist; und

(C) 0,1 bis 30 Gew.-% eines Monoglycerylethers mit einer linearen oder verzweigten Alkyl- oder Alkenyl-Gruppe mit 4 bis 12 Kohlenstoffatomen, als Reinigungsmittel für die Haut und/oder das Haar angegeben.

[0008] Die Reinigungszusammensetzung hat eine ausgezeichnete Schäumleistung wie Schäumstärke und Schäumqualität, gibt den Verwendern ein angenehmes Gefühl bei der Verwendung und verursacht eine ausreichende Konditionierwirkung auf der Haut und dem Haar.

[0009] Die anionischen Tenside sind bevorzugt solche vom Sulfat-, Sulfonat- und Carboxylat-Typ und Beispiele davon umfassen Alkylsulfate, Polyoxyalkylenalkylethersulfate, Polyoxyalkylenalkenylethersulfate, Alkylsulfosuccinate, Alkylpolyoxyalkylensulfosuccinate, Polyoxyalkylenalkylphenylethersulfate, höhere Fettsäuresalze und Alkansulfonate.

[0010] Von diesen sind Polyoxyalkylenalkylethersulfate, Polyoxyalkylenalkenylethersulfate und Alkylsulfate bevorzugt, wobei solche mit der allgemeinen Formel (1) oder (2) insbesondere bevorzugt sind:



worin R^1 eine Alkyl- oder Alkenyl-Gruppe mit 10 bis 18 Kohlenstoffatomen, R^2 eine Alkyl-Gruppe mit 10 bis 18 Kohlenstoffatomen, M ein Alkalimetall, Erdalkalimetall, Ammonium, Alkanolamin oder basische Aminosäure ist und m eine Zahl von 1 bis 5 im Gewichtsmittel ist.

[0011] Die Zusammensetzung kann zusätzlich weitere Tenside enthalten. Beispiele der nichtionischen Tenside umfassen Polyoxyalkylensorbitanfettsäureester, Polyoxyalkylensorbitfettsäureester, Polyoxyalkylenglycerinfettsäureester, Polyoxyalkylenfettsäureester, Polyoxyalkylenalkylether, Polyoxyalkylenphenylether, Polyoxyalkylen (gehärtetes)-Castoröl, Sucrosefettsäureester, Polyglycerinalkylether, Polyglycerinfettsäureester, Fett-

säurealkanolamid und Alkylpolyglycoside. Von diesen sind Alkylglycoside, Polyoxyalkylen (C_{8-20})-Fettsäureester, Polyoxyethylensorbitanfettsäureester, Polyoxyalkylengehärtetes Castoröl und Fettsäurealkanolamide bevorzugt. Die Fettsäurealkanolamide sind bevorzugt solche mit einer Acyl-Gruppe mit 8 bis 18, insbesondere 10 bis 16 Kohlenstoffatomen. Die Fettsäurealkanolamide können Monoalkanolamide oder Dialkanolamide sein und sind bevorzugt solche mit einer Hydroxyalkyl-Gruppe mit 2 oder 3 Kohlenstoffatomen. Beispiele davon sind Oleinsäurediethanolamid, Palmkernölfettsäurediethanolamid, Kokosnußfettsäurediethanolamid, Laurindiethanolamid, Polyoxyethylenkokosnußfettsäuremonoethanolamid, Kokosnußfettsäuremonoethanolamid, Laurinsäureisopropanolamid und Laurinsäuremonoethanolamid.

[0012] Die amphoteren Tenside umfassen Tenside vom Betain-Typ. Von diesen sind Tenside vom Betain-Typ wie Alkyldimethylaminoessigsäurebetaine und Fettsäureamidpropylbetaine bevorzugt, wobei Fettsäureamidpropylbetaine insbesondere bevorzugt sind. Die Fettsäureamidpropylbetaine sind bevorzugt solche mit einer Acyl-Gruppe mit 8 bis 18, insbesondere 10 bis 16 Kohlenstoffatomen, wobei Laurinsäureamidpropylbetain, Palmkernölfettsäureamidpropylbetain, Kokosnußfettsäureamidpropylbetain insbesondere bevorzugt sind.

[0013] Das Tensid (A) umfaßt ein anionisches und ein nichtionisches und/oder ein amphoterer Tensid nach Bedarf. wenn die Reinigungszusammensetzung in der Form einer wäßrigen flüssigen Reinigungszusammensetzung vorgesehen wird, ist es insbesondere bevorzugt, daß ein Fettsäureamidpropylbetain oder Fettsäureamidalkanolamid in Kombination mit dem anionischen Tensid verwendet wird, weil die resultierende Reinigungszusammensetzung nicht nur eine gute Schäumstärke aufweist, sondern ebenfalls eine moderate Flüssigkeitsviskosität erzielt wird.

[0014] Die Komponente (A) wird bevorzugt in einem Anteil von 0,5 bis 60 Gew.-%, insbesondere 3 bis 40 Gew.-% in die Reinigungszusammensetzung dieser Erfindung angesichts der Reinigungswirkung und der Schäumleistung eingefügt. Von der Komponente (A) wird das anionische Tensid bevorzugt in einem Anteil von 5 bis 50 Gew.-%, mehr bevorzugt 8 bis 30 Gew.-%, insbesondere 10 bis 22 Gew.-% eingefügt, weil eine Reinigungszusammensetzung mit ausgezeichneter Reinigungswirkung und Schäumleistung erhalten wird. Das nichtionische Tensid, wird, falls es in der Zusammensetzung vorhanden ist, bevorzugt in einem Anteil von 0 bis 20 Gew.-%, mehr bevorzugt 0,5 bis 10 Gew.-%, insbesondere 1 bis 5 Gew.-%, bezogen auf das Gesamtgewicht der Zusammensetzung, eingefügt. Wenn das amphotere Tensid in der Zusammensetzung eingefügt wird, ist es bevorzugt in einem Anteil von 0 bis 15 Gew.-%, mehr bevorzugt 0,5 bis 10 Gew.-%, insbesondere 1 bis 5 Gew.-%, bezogen auf das Gesamtgewicht der Zusammensetzung vorhanden.

[0015] Wenn das Fettsäureamidpropylbetain und Fettsäurealkanolamid wie oben beschrieben eingefügt werden, ist die Einfügemenge davon bevorzugt 0,1 bis 10 Gew.-%, insbesondere 1 bis 8 Gew.-%, bezogen auf das Gesamtgewicht der Zusammensetzung, weil eine gute Schäumerhöhungswirkung verursacht wird.

[0016] Beispiele der Silicone umfassen die folgenden Silicone:

(1) Dimethylpolysiloxan mit der Formel:



worin Me eine Methyl-Gruppe ist und d eine Zahl von 3 bis 2000 ist;

(2) Amino-modifizierte Silicone:

Verschiedene Arten von Amino-modifizierten Siliconen können verwendet werden. Jedoch sind solche bevorzugt, die mit dem Namen Amodimethicon in dem CTFA-Wörterbuch (Cosmetic Ingredient Dictionary, America), dritte Ausgabe, beschrieben sind und ein durchschnittliches Molekulargewicht von etwa 3000 bis 100000 aufweisen. Das Amino-modifizierte Silicon wird bevorzugt in der Form einer wäßrigen Lösung verwendet. Beispiele von kommerziell erhältlichen Produkten davon umfassen SM 8704 (Toray Silicone Co., Ltd.) und DC 929 (Dow Corning Co.); und

(3) darüber hinaus können Polyethylen-modifizierte Silicone, Methylphenylpolysiloxane, Säure-modifizierte Silicone, Alkohol-modifizierte Silicone, Alkoxy-modifizierte Silicone, Epoxy-modifizierte Silicone, Fluor-modifizierte Silicone, cyclische Silicone, Alkyl-modifizierte Silicone, etc. erwähnt werden.

[0017] Beispiele der kationischen Polymere umfassen kationisierte Cellulose-Derivate, kationische Stärke, kationisierte Guargum-Derivate, Homopolymere von Diallyl-quaternären Ammoniumsalzen, Diallyl-quaternäres Ammoniumsalz/Acrylamid-Copolymere, quaternisierte Polyvinylpyrrolidon-Derivate, Polyglykolpolyamin-Kondensat, Vinylimidazoliumtrichlorid/Vinylpyrrolidon-Copolymere, Hydroxyethylcellulose/Dimethyldiallylammoniumchlorid-Copolymere, Vinylpyrrolidon/quaternisierte Dimethylaminoethylmethacrylat-Copolymere, Polyvinylpyrrolidon/Alkylaminoacrylat-Copolymere, Polyvinylpyrrolidon/Alkylaminoacrylat/Vinylcaprolactam-Terpolymere, Vinylpyrrolidon/Methacrylamidpropyltrimethylammoniumchlorid-Copolymere, Alkylacrylamid/Acrylat/Alkylaminoalkylacrylamid/Polyethylenglykolmethacrylat-Terpolymere, Adipinsäure/Dimethylaminohydroxypropylethylentriamin-Copolymere (Cartaretin, Produkt von Sandoz Co., Amerika) und kationische Polymere, die in den japanischen offengelegten Patentanmeldungen 139734/1978 und 36407/1985 beschrieben sind. Kationisierte Cellulose-Derivat sind insbesondere bevorzugt.

[0018] Diese Konditionierkomponenten der Komponente (B) können alleine oder in irgendeiner Kombination davon verwendet und werden bevorzugt in einem Anteil von 0,01 bis 20 Gew.-%, insbesondere 0,1 bis 10 Gew.-%, mehr besonders 0,1 bis 5 Gew.-%, bezogen auf das Gesamtgewicht der Zusammensetzung eingefügt. Insbesondere ist die kombinierte Verwendung des Silicons und des kationischen Polymers in den jeweiligen Anteilen von 0,1 bis 5 Gew.-% bevorzugt, weil eine hohe Konditionierwirkung verursacht werden kann.

[0019] Die Komponenten (A), (B) und (C) in den Reinigungszusammensetzungen werden bevorzugt in dem folgenden Gewichtsverhältnis vermischt, um eine gute Ausgewogenheit zwischen Schäumstärke, Schäumleistung und Gefühl bei der Verwendung zu erzielen. Das Verhältnis von (B)/(A) ist bevorzugt 0,002 bis 2, insbesondere 0,02 bis 0,5. Ein Verhältnis von (C)/(A) ist bevorzugt 0,002 bis 2, insbesondere 0,02 bis 0,5. Ein Verhältnis von (C)/(B) ist bevorzugt 0,01 bis 100, insbesondere 0,1 bis 10.

[0020] Die Alkyl- oder Alkenyl-Gruppe in dem Monoglycerylether als Komponente (C), die bei der Praxis dieser Erfindung nützlich ist, ist bevorzugt eine mit 4 bis 9 Kohlenstoffatomen, wobei eine lineare oder verzweigte Alkyl-Gruppe mit 4 bis 8 Kohlenstoffatomen insbesondere bevorzugt ist. Mehr spezifisch werden n-Butyl, Isobutyl, n-Pentyl, 2-Methylbutyl, Isopentyl, n-Hexyl, Isohexyl, n-Heptyl, n-Octyl oder 2-Ethylheyl-Gruppen erwähnt, wobei eine Octyl-Gruppe insbesondere bevorzugt ist.

[0021] Diese Monoglycerylether der Komponente (C) können alleine oder in irgendeiner Kombination davon verwendet werden und werden bevorzugt in einem Anteil von 0,1 bis 30 Gew.-%, besonders 0,5 bis 15 Gew.-%, mehr besonders 0,8 bis 10 Gew.-% eingefügt, bezogen auf das Gesamtgewicht der Zusammensetzung, weil eine bessere Schäumkraft erzielt werden kann, ohne daß das Gefühl bei der Verwendung und die Konditionierwirkung verschlechtert werden.

[0022] In den Reinigungszusammensetzungen können Bestandteile, die allgemein bei den klassischen Reinigungszusammensetzungen eingesetzt werden, z.B. Antischuppenmittel, Vitamine, Germicide, Antiphlogistika, Konservierungsmittel, Chelatisierungsmittel, Feuchtigkeitsmittel wie Propylenglykol, Glycerin, Diethylenglykolmonoethylether, Sorbit und Panthenol, Färbestoffe wie Farbstoffe und Pigmente, Viskositätsmodifizierer wie Hydroxyethylcellulose, Methylcellulose, Polyethylenglykol, Ethanol, Lehmmineralien und Salze wie Natriumchlorid, pH-Einstellmittel wie Zitronensäure und Kaliumhydroxid, Pflanzenextrakte, perlartigen Farbtönen verleihende Mittel, Parfümbasen, Färbestoffe, Ultraviolettabsorber, Antioxidantien und darüber hinaus Bestandteile, die in *ENCYCLOPEDIA OF SHAMPOO INGREDIENTS* (MICHELLE PRESS) beschrieben sind, zusätzlich zu den oben beschriebenen Komponenten geeignet eingefügt werden.

[0023] Die Reinigungszusammensetzungen können entsprechend einem per se bekannten Verfahren hergestellt werden und keine besondere Beschränkung gibt es bezüglich der Form davon. Die Reinigungszusammensetzungen werden somit in irgendeiner wahlweisen Form zur Verfügung gestellt wie eine Flüssigkeit, Paste, Creme, Feststoff oder Pulver. Die Reinigungszusammensetzungen werden bevorzugt in der Form einer Flüssigkeit, Paste oder Creme zur Verfügung gestellt, wobei flüssige Reinigungszusammensetzungen besonders bevorzugt sind. Wenn die Reinigungszusammensetzung in der Form einer Flüssigkeit erhalten wird, ist es bevorzugt, Wasser oder Polyethylenglykol als flüssiges Medium zu verwenden. Wasser wird bevorzugt in einem Anteil von 10 bis 80 Gew.-% eingefügt, bezogen auf das Gesamtgewicht der Zusammensetzung.

[0024] Bei den Reinigungszusammensetzungen ist es bevorzugt, daß der pH einer wäßrigen Lösung, die durch Verdünnen der Zusammensetzung auf 1/10 des Gewichtes mit Wasser erhalten wird, 4 bis 10, insbesondere 5 bis 8 ist. Der pH der Reinigungszusammensetzungen kann eingestellt werden, indem eine Säure oder ein Alkali zu den Zusammensetzungen gegeben wird.

[0025] Die Reinigungszusammensetzungen können entsprechend einem per se bekannten Verfahren als Reinigungsmittel für den Körper z.B. Haarshampoo, Körperseifen, Gesichtereiniger und Handseifen hergestellt werden.

[0026] Die Reinigungszusammensetzungen haben bevorzugt eine Viskosität von 100 bis 10 000 mPa·s, insbesondere 500 bis 5 000 mPa·s bei 25°C bei beispielsweise flüssigen Zusammensetzungen wie Haarshampoos im Hinblick auf die Leichtigkeit der Verwendung.

Beispiel 1

[0027] Reinigungszusammensetzungen mit der Formulierung gemäß Tabelle 1 wurden durch ein per se bekanntes Verfahren hergestellt, zur Auswertung bezüglich des Schaumvolumens, Schaumqualität und des Gefühls für das Haar. Die Ergebnisse sind zusammen in Tabelle 1 gezeigt.

(Auswertungsverfahren)

[0028] 1 g einer Probe einer Reinigungszusammensetzung wurde auf eine Strähne mit 20 g (15 cm Länge) von gesundem Haar von japanischen Frauen mit 20 bis 30 Jahren zum Schäumen für 30 Sekunden aufgetragen. Danach wurde die Strähne gespült und getrocknet. Zehn Experten führten diesen Vorgang durch, zur organoleptischen Auswertung der Probe bezüglich des Schaumvolumens, Schaumqualität und des Gefühls bei

dem Haar entsprechend den folgenden Standards, unter Feststellung einer durchschnittlichen Bewertung. Die Probe wurde mit 0 bewertet, wenn die durchschnittliche Bewertung zumindest 3,5 war, mit O, wenn die durchschnittliche Bewertung 2,5 bis 3,4 war, mit Δ, wenn die durchschnittliche Bewertung 1,5 bis 2,4 war, oder X, wenn die durchschnittliche Bewertung maximal 1,4 war.

[0029]

(1) Schaumvolumen:

Sehr gutes Schäumen	Bewertung 4
Ausreichendes Schäumen	Bewertung 3
Unzureichendes Schäumen	Bewertung 2
Kaum geschäumt	Bewertung 1

[0030]

(2) Schaumqualität

Die Schäume waren cremig und sehr glatt	Bewertung 4
Die Schäume waren cremig und glatt	Bewertung 3
Die Schäume waren etwas rau und leicht unglatt	Bewertung 2
Die Schäume waren rau und nicht glatt	Bewertung 1

[0031]

(3) Gefühl beim Haar

Sehr gut ohne Quietschen und mit Glätte	Bewertung 4
Gut mit etwas Quietschen und Glätte	Bewertung 3
Etwas starkes Quietschen und schlechte Glätte	Bewertung 2
Schlecht aufgrund eines starken Quietschens	Bewertung 1

[0032]

Zusammensetzung (Gew.-%)	Erfindungsprodukt			Vergleichsprodukt		
	1	2	3	1	2	3
Natriumpolyoxyethylen(2)laurylsulfat	12,0	12,0	12,0	12,0	12,0	12,0
Polyoxyethylen(12)laurylether		3,0			3,0	3,0
Kationisches Polymer ¹⁾	0,3					
Dimethylpolysiloxan ²⁾		2,0	2,0		2,0	
Cetanol			0,5			
n-Octylglycerylether	3,0	3,0	3,0			3,0
Wasser	Rest	Rest	Rest	Rest	Rest	Rest
Schaumvolumen	⊙	⊙	⊙	○	Δ	⊙
Schaumqualität	○	○	⊙	Δ	Δ	Δ
Gefühl beim Haar	⊙	⊙	⊙	x	○	x

1) Kationisierte Cellulose (JR 400, Produkt von Union Carbide Corp.)

2) KF-96 (Produkt von Shin-Etsu Chemical Co., Ltd.)

Beispiel 2

[0033] Ein Shampoo mit der unten gezeigten Formulierung wurde entsprechend einem per se bekannten Verfahren hergestellt.

(Komponenten)	(Gew.-%)
Dinatriumpolyoxyethylen(2)laurylsulfosuccinat	10,0
Kokosnußfettsäureamidpropylbetain	3,0
Kationisches Polymer (Gafocat 755N, Produkt von GAF Corp.)	0,7
Silicon-Emulsion (BY-22-062, Produkt von Toray Dow Corning Co., Ltd.)	2,0
n-Octylglycerylether	5,0
Natriumbenzoat	0,3
Parfümbasis	0,5
Wäßrige Zitronensäure-Lösung (eingestellt auf pH 6,5)	q.s,
Gereinigtes Wasser	Rest

[0034] Das in Beispiel 2 erhaltene Shampoo hatte eine ausgezeichnete Schäumleistung und verursachte eine hohe Konditionierwirkung beim Haar.

Beispiel 3

[0035] Ein Shampoo mit einer Formulierung, die unten gezeigt ist, wurde entsprechend einem per se bekannten Verfahren hergestellt.

[0036] Das somit erhaltene Shampoo hatte ein großes Schaumvolumen beim Schäumen, eine ausgezeichnete Schäumleistung und war aufgrund der moderaten flüssigen Natur leicht zu verwenden.

(Komponenten)	(Gew.-%)
Natriumpolyoxyethylen(3)lauryl-ethersulfat	15
Laurinsäurediethanolamid	4
n-Octylglycerylether	3
Siliconemulsion (BY-22-062, Produkt von Toray Dow Corning Co., Ltd.)	2,5
Kationisches Polymer (Merquat 100, Produkt von Calgon Corp.)	0,5
Natriumbenzoat	0,3
Parfümbasis	0,5
Wäßrige Zitronensäurelösung (auf pH 6,5 eingestellt)	q.s,
Gereinigtes Wasser	Rest

Patentansprüche

1. Verwendung einer Zusammensetzung mit den folgenden Komponenten (A), (B) und (C):

(A) 0,5 bis 60 Gew.% eines anionischen oberflächeaktiven Mittels,

(B) 0,01 bis 20 Gew.% einer Konditionierkomponente, ausgewählt aus Silikonen und/oder kationischen Polymeren; und

(C) 0,1 bis 30 Gew.% eines Monoglycerylethers mit einer linearen oder verzweigten Alkyl- oder Alkenylgruppe mit 4 bis 12 Kohlenstoffatomen, als Reinigungsmittel für die Haut und/oder das Haar.

2. Verwendung nach Anspruch 1, worin die Komponente (A) ein anionisches oberflächenaktives Mittel und ein Fettsäureamidpropylbetain oder Fettsäurealkanolamid umfasst.

3. Verwendung nach Anspruch 1, worin das anionische Tensid ein Polyoxyethylenalkylethersulfat, Polyoxyethylenalkenylethersulfat oder -alkylsulfat ist.

Es folgt kein Blatt Zeichnungen